Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1962)
Heft: 1

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793186

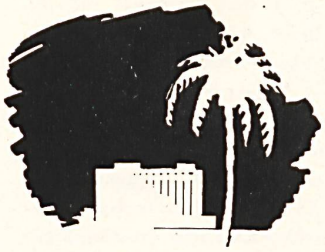
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brief aus Los Angeles

Im Zeichen der Farbe

Die Farbe ist Leben und das Leben ist farbig ! Darauf richten sich gegenwärtig die Modeschöpfer in Kalifornien aus. Sie lieben Farben, wie Zitrone, zartes Pastellblau, das Babyblau, sehr subtile Nuancen von Graublau. Eine ganze Gruppe von blassen Maisgelb, Champagner und Azaleerosa, zart wie Aquarelltöne, daneben stark leuchtendes Laubgrün, das zum sehr reinen Weiss einen krassen Gegensatz bildet. Und, wie immer zu dieser Jahreszeit, gibt es auch die herrlichen, blütenfrischen Kombinationen von Rot, Weiss und Blau, welche die eigentlichen Frühlingsakzente setzen.

« ZURRER », WEISBROD-ZURRER FILS, HAUSEN s.A.
Tissu de soie beige, genre lin
Beige silk linen
Modèle Kurt Meyer pour Helen Rose

Blick in die Kollektionen

Von Jahr zu Jahr sind wir von Helgas Einfühlungsvermögen in die Mode stärker beeindruckt ; mit ihren sehr gemässigten Linien betont sie um so mehr die ausserlesenen Gewebe, denn, wie gewöhnlich, verwendet sie dünne Seiden, die speziell für sie in der Schweiz bedruckt werden. Die Schwerelosigkeit dieser Gewebe kommt im schönen Spiel der weiten Röcke voll zum Ausdruck. Dazu gehören Jäckchen aus fester Wolle für den Frühling. In der Gruppe der Abendtoiletten bringt sie auch wieder die sehr reizvolle, schmiegsame Eigenart der schön fallenden Schweizer Gewebe zur Geltung, in Kleid-Mantel-Ensembles aus Seide und Wolle. Ihre Farben sind zarte, blasse Blau, leuchtende Grün, die durch ihre Komplementärfarbe oder andere, einfarbige Zusammenstellungen gedämpft werden, berückend schön in ihrer raffinierten Einfachheit.

Irène hat, wie nicht anders zu erwarten, einen tollen Erfolg. Charakteristisch für dieses Jahr ist die Rückkehr zur Norm, womit sie dem Wunsche ihrer Kundschaft entgegenkommt, natürlich aussehende Kleider tragen

FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL
Organdi de soie uni et brodé
Plain and embroidered silk organdy
Modèle Irène, Los Angeles
Photo John Engstead

zu wollen, mit einer Taillenlinie in der von der Natur bestimmten Höhe. Die Kundinnen strömen ihr zu, weil sie von ihr eine tragbare Eleganz von Dauer erwarten dürfen, welche die natürlichen Reize eher betont als verwischt. Das ist es auch, was Don Loper schon seit Jahren mit Erfolg vertritt, und was ein berühmter Filmstar vor einigen Jahren der Schreiberin dieser Zeilen sagte : « Ich werde bezahlt, damit ich gut angezogen, gut frisiert, gepflegt und anziehend aussehe. Ich mag nicht aussergewöhnlich, ganz anders als die andern wirken, sondern möchte einfach schön sein. So oft ich ein Kostüm von Irène trage, oder wenn ich in einem Kleid von ihr einer Première beiwohne, bin ich mir bewusst, dass ich so aussehe, wie ich aussehen soll. Ich trage manches Modell von ihr mehrere Jahre hindurch, und stets bleibt es modern. »

Die Farben in Irènes Kollektion waren Zitrone, blasses Schieferblau, Türkis, eine Anzahl reine Weiss, Champagner, blasses Primelgelb und nur wenig Schwarz. Hingeklatschte, grosse Pastelltupfen, das ist das Gewebe, das Irène als « das prächtigste Imprimé, das sie seit Jahren zu sehen bekommen habe », bezeichnete. Zwei einfache Kleider schuf sie aus einer Schweizer Kreation mit Teerosen und Lavendelblüten in feinen Tönen : einen Fourreau mit genügend Schrittweite, der etwas oberhalb der Hüften mit Schnüren, die wie Blumenstiele wirken, zusammengehalten wird, und ein Modell mit Glockenrock und einem Halsausschnitt in Kapuzenform.

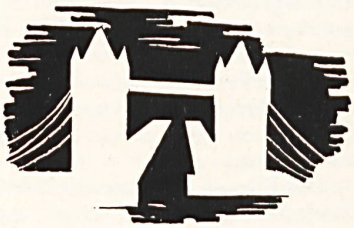
Paul Whitney ist ebenfalls ein erstrangiger Kreateur. In dieser Saison scheint er von einem übermütigen Optimismus erfüllt zu sein. Seine Kollektion liess er in dem sehr attraktiven Rahmen einer modernen Kunstgalerie zeigen, wo die « verwöhnte Frau » vor einer Reihe von abstrakten Bilden und Steinplastiken gut zur Geltung kam. Seine Kleider sind für den begrenzten Kreis der Frauen geschaffen, welche sich in einer höchst künstlichen Welt schlicht und sicher zu bewegen verstehen, wobei sie sich von M. Whitneys eigener Schlichtheit und

« ZURRER », WEISBROD-ZURRER FILS, HAUSEN s.A.
Tissu de soie noire, genre lin
Black silk linen
Modèle Kurt Meyer pour Helen Rose

Sicherheit, die er in seinem subtilen Spiel mit den Linien und den Geweben vortäuscht, getragen fühlen dürfen. Seine Kollektion schliesst eine Anzahl Kleider mit hoher Empire-Taille ein, dazu Mäntel und Tuniken, die seinen Kleidern ein trügerisch jugendliches Aussehen geben. Manchmal wird die Taillenlinie von zahlreichen Steppplinien unterstrichen, manchmal von breiten Gürteln oder Schlitzen betont. Eine der schönsten Roben der Kollektion, ein Schweizer Blumendruck auf einem durchsichtigen Gewebe in Pastellrot, Gelb und Grün, hat einen Stufenrock, dessen Ränder ausgebogt sind, wobei der Saum den Linien des Druckes folgt.

Endlich ist Michael Novarese, ein noch junger Mann, dessen Entwicklung man verfolgen sollte, zu nennen. Seine ganz eigene Art, die Schweizer Gewebe, denen er den Vorzug gibt, zu verarbeiten, zeugt von einer vorzeitigen Reife des Modeschöpfers. Er ist zweifellos als eine Bereicherung unserer Couture zu betrachten.

ERRATUM

TEXTILES SUISSES nº 4/1961, page 170

This « Nefertiti » turban in embroidered silk organdy by Forster Willi & Co., Saint-Gall, was designed by Madam Vernier, Royal Milliner to Princess Marina, the Princess Alexander and the new young Duchess of Kent, London.
Ce turban « Nefertiti » en organdi de soie brodé de Forster Willi & Co., à Saint-Gall, est une création de Madame Vernier, modiste de la Cour à Londres.